

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **48 (1922)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**BEKANNTMACHUNG**

**6 Gewinne à 1 Million Franken**

Immer wieder bildet der für jedermann mögliche Erwerb seriöser Prämien-Obligationen die beste Aussicht, seine finanzielle Lage von heute auf morgen glänzend zu verbessern. Kleiner Geldaufwand. Jährlich wiederkehrende Hauptgewinne:

1 à 1,000,000	1 à 125,000
2 à 250,000	2 à 100,000
1 à 150,000	etc. etc.

Durchaus reelle Titel; die Auszahlung aller Gewinne ist auch während des Krieges immer prompt erfolgt. Man verlange umgehend den „Prospekt B“.

**SCHWEIZ. VEREINSBANK, ZÜRICH**  
Gegründet 1889

In der P 700 Q  
**Sprechstunde 3.**



„Ein Narr, wer aus falscher Scham so etwas nicht besprechen will!“ ruft Dr. Baldrian, der Hausarzt, ärgerlich. „Sie sind einfach verstopft Frau Müller, oder wenn Sie ein schöner klingendes Fremdwort hören wollen: Sie sind konstipiert. Daher das Kopfweh und alle die Beschwerden, die Sie mir aufzählen. Nein, die gewöhnlichen Abführmittel sind gar nichts für Sie, kaufen Sie sich in der nächsten Apotheke eine Dose **Laxin**. Das schmeckt wie ein feines Dessert und hilft sicher!“

**Unsere Kinder**

Von Jack Hamlin

In dem „Bund“ lese ich folgendes: „Unsere Kinder müssen um acht Uhr in's Bett, aber morgens um 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr sind sie auf den Beinen, ohne daß man sie wecken muß. Der Sechsjährige bereitet sobann den Morgenkaffee, deckt den Tisch und heizt den Ofen, währenddem der jüngere die Schuhe puszt. Der jüngere verläßt um 7 Uhr, fröhlich und fetten ohne Tauchzer das Haus, um um acht Uhr in der Schule zu sein“.

Eine Mutter in Bümplis.

Falls irgend einem Leser (oder Leserin) des „Bund“ obige Leistungen als besonders bemerkenswert erscheinen sollten, erlaube ich mir die Leser des „Nebelspalter“ auf die Gepflogenheiten m e i n e r beiden Jungen, resp. sechs und vier Jahre alt, aufmerksam zu machen: Meine Kinder müssen nicht um acht Uhr, sondern gehen freiwillig um fünf Uhr in's Bett und sind infolgedessen um 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr auf den Beinen, ebenfalls ohne geweckt zu werden. Der Sechsjährige bereitet sobann das Mittagessen, segt die Treppe und da er sehr musikalisch, wie übrigens das vierjährige Hänschen auch, komponiert er einige Salonstücke und löst die soziale Frage, währenddem der jüngere die Betten macht,



Ich brauchte keinen Staubsauger Lux!

DU WIRST ZU STAUB WEIRD

Miau

Copyright by the ElectroLux AG Zsch.

die Wäsche bügelt und dem Papa die Hosen sticht. Der jüngere verläßt um sieben Uhr ebenfalls das Haus, indem er unterwegs eine Oper singt und die Dreifelder-Partitur mit dem Final auf dem Schulranzen spielt. Der ältere dichtete ein Frühlingstied an seine Braut und der jüngere wünschte sich zur Weihnachten weiter nichts als ein etymologisches Verikon, zwei Rasiermesser und einen Barbierpinsel.

Eine Mutter in Niederbipp.

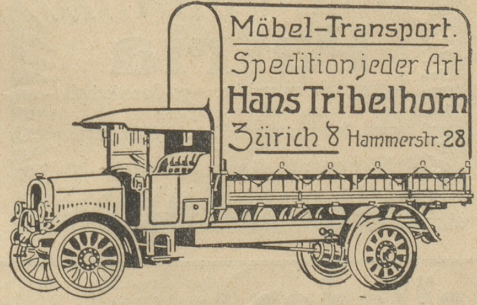
\*

**Lieber Nebelspalter!**

Kam da neulich zu Herrn Professor G. ein Mann, — den gebrochenen Arm in der Schlinge, — zur Consultation in die Zürcher Klinik.

Während er erzählt, wie seine Schmerzen schon seit vierzehn Tagen dauerten, zieht er behutsam ein kleines Fläschchen aus der Tasche und versichert, daß die Anwendung dieser Arznei bis jetzt noch nichts geholfen hätte.

Professor G. betrachtet sich das Ding genauer und liest auf dem Fläschchen die Inschrift: „Wachholderwunderbalsam. Heilt alles, außer Frakturen.“ ... „Dös hot mir g'holffen? ... Uha, i hob's, dös is ä Fraktur.“



Möbel-Transport.  
Spedition jeder Art  
**Hans Tribelhorn**  
Zürich 8 Hammersstr. 28

An den Verlag des

**„Nebelspalter“**

Buchdruckerei und Verlag E. Löpfel-Benz

**Rorschach**